Presseerklärung des Sicherheitsrats anlässlich des 15. Jahrestags der Verabschiedung der Resolution 1612 (2005) über Kinder und bewaffnete Konflikte

NEW YORK, 23. Juni 2020 – Der Sicherheitsrat hielt am 23. Juni 2020 seine jährliche öffentliche Aussprache zum Thema Kinder und bewaffnete Konflikte ab. Die Mitglieder des Sicherheitsrats verurteilten das Ausmaß und die Art aller Rechtsverletzungen und Missbrauchshandlungen an Kindern, die von bewaffneten Konflikten betroffen sind, und brachten ihre Besorgnis über die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Situation dieser Kinder zum Ausdruck.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats begrüßten die Bemühungen seiner Arbeitsgruppe für Kinder und bewaffnete Konflikte, die vor fünfzehn Jahren mit der Resolution 1612 (2005) eingesetzt wurde. Sie begrüßten den Beitrag der Arbeitsgruppe zu den Fortschritten bei der Verhütung und Bekämpfung von Rechtsverletzungen und Missbrauchshandlungen an Kindern, die von bewaffneten Konflikten betroffen sind, einschließlich bei der Demobilisierung und Wiedereingliederung von mehr als 150.000 Kindern.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats erklärten erneut, dass in Konfliktgebieten eine in einem sicheren Umfeld bereitgestellte hochwertige Bildung unerlässlich ist, um die Einziehung und Wiedereinziehung von Kindern unter Verstoß gegen die Verpflichtungen der Konfliktparteien aufzuhalten und zu verhindern.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats begrüßten ferner die fortgesetzte Stärkung des ebenfalls mit Resolution 1612 (2005) eingesetzten Überwachungs- und Berichterstattungsmechanismus und lobten die Rolle des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen (UNICEF) und anderer Institutionen der Vereinten Nationen im Feld.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats forderten die Staaten und die Vereinten Nationen erneut auf, den Kinderschutz durchgängig in alle einschlägigen Aktivitäten zur Konfliktprävention und in Konflikt- und Postkonfliktsituationen einzubinden, um den Frieden aufrechtzuerhalten und Konflikte zu verhüten.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekräftigten ihre Unterstützung für die von der Sonderbeauftragten des Generalsekretärs für Kinder und bewaffnete Konflikte geleistete Arbeit zur Durchführung ihres Mandats im Einklang mit den einschlägigen Resolutionen des Sicherheitsrats. Sie bekundeten erneut ihre Entschlossenheit, die Achtung und die Durchführung seiner bisherigen Resolutionen und Erklärungen seiner Präsidentschaft über Kinder und bewaffnete Konflikte sowie die Achtung der sonstigen internationalen Verpflichtungen und Zusagen zum Schutz der von bewaffneten Konflikten betroffenen Kinder zu gewährleisten.

20-08291 (G)

Nur zur Information. Kein offizielles Dokument.